



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole

Mit Beginn des meteorologischen Herbstes nähert sich die Meereisausdehnung ihrem jährlichen Minimum an. Daher wird in der kommenden Woche nur noch eine langsame Abnahme der gesamten Meereisausdehnung erwartet. Die Nordostpassage ist bis in die Ostsibirische See so gut wie eisfrei, mit vereinzelt Treibeisfeldern geringer Eiskonzentration muss jedoch weiterhin gerechnet werden. In der östlichen Ostsibirischen See befindet sich zumeist dichtes bis sehr dichtes einjähriges Eis. Entlang der Küste treibt jedoch sehr lockeres bis lockeres Eis oder es kommt offenes Wasser vor. Örtlich kann jedoch auch dichteres Eis vorkommen. Im Westen kommt dagegen überwiegend offenes Wasser vor. Entlang der Nordwestpassage hat die Eisbedeckung im kanadischen Archipel leicht abgenommen. Im Foxe Basin kommt es zumeist eisfrei; ganz im Norden kommt jedoch noch Treibeis vor. Im Übergang zum und im südlichen Golf von Boothia kommt weiterhin sehr dichtes bis sehr lockeres Eis vor. Lancaster Sound, Prince Regent Inlet und der nördliche Golf von Boothia sind zumeist eisfrei. In der Victoria Strait und dem Eingang zur James Ross Strait treibt sehr lockeres bis dichtes Eis. Östlich davon in der James Ross Strait und der Rae Strait sowie entlang der kanadischen Festlandküste von Boothia bis zur Beaufortsee kommt offenes Wasser vor oder es ist eisfrei. Weiter westlich entlang der Küste bis zur Beringstraße kommt örtlich sehr lockeres bis lockeres, teils über 120 cm dickes Treibeis und vereinzelt auch altes Eis vor. Ansonsten ist es eisfrei oder es kommt offenes Wasser vor. Die Beringstraße, wo beide Passagen zusammentreffen, ist überwiegend eisfrei. Auch die Tschuktschensee ist mit Ausnahme der russischen Küste auf See eisfrei. Insgesamt gesehen ist die Meereisausdehnung in der Arktis etwas größer als in den letzten Jahren und als das Mittel der letzten zehn Jahre, liegt aber recht deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981-2010. Die größten Unterschiede gibt es dabei von Spitzbergen bis in die Laptewsee aber auch in der westlichen Beaufortsee/Tschuktschensee kommt weniger Eis vor. In der Ostsibirischen See kommt dagegen ähnlich viel Eis wie im Vergleichszeitraum 1981-2010 vor. Der Eisrückgang wird sich auch in der kommenden Woche noch langsam fortsetzen. Vielerorts werden in der Arktis wärmere Temperaturen als im Vergleichszeitraum von 1979-2000 erwartet.

Mit dem Ende des meteorologischen Winters erreicht die Meereisausdehnung in der Antarktis langsam ihr Maximum. In der vergangenen Woche hat die Meereisausdehnung leicht abgenommen. Insgesamt liegt Meereisausdehnung am untersten Rand der Variabilität des Vergleichszeitraumes von 1981-2010 und deutlich unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981-2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel und der Bellingshausensee ein deutlich geringeres Eisvorkommen. In der restlichen Antarktis liegt der Meereisrand zumeist etwas südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer hingegen liegt der Rand des Meereises etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil sehr lockeres bis sehr dichtes Eis bis etwa 25 sm von der Küste entfernt vor. Bis zu den äußeren Inseln folgt zumeist offenes Wasser oder es ist eisfrei. Weiter südlich liegt sehr lockeres bis sehr dichtes Eis entlang der Küste. Bis zu den größeren vorgelagerten Inseln (Brabant, Anvers und Adelaide) kommt sehr lockeres Eis oder offenes Wasser vor.

In der kommenden Woche wird sich die Meereisausdehnung insgesamt wenig ändern. Hinsichtlich der Temperaturen im Vergleich mit dem Referenzzeitraum 1979-2000 zeigt sich kein einheitliches Bild. Insgesamt werden aber für die gesamte Antarktis Temperaturen erwartet, die niedriger als im Vergleichszeitraum sind. In den geschützten Gebieten der westlichen Antarktischen Halbinsel kann es daher weiterhin zu Eisbildung kommen.